

Pressemitteilung

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg

Abteilung Presse

Gewinne explodierten: Kein Grund zur Lohnzurückhaltung

Als tarifpolitischen Skandal erster Güte bezeichnet der DGB-Vorsitzende Dieter Scholz **Stundenlöhne für Zimmerfrauen in Nobelhotels von 2 Euro 50**. Pro gesäubertes Zimmer werde sogar nur 60 Cent gezahlt. Wer Tarife unterlaufe und Mitarbeiterinnen mit Almosen abspeise, handele verantwortungslos. Wer mit Niedriglöhnen kalkuliere und darauf setze, dass der Staat dem Arbeitnehmer einen Zuschuss in Form von Sozialhilfe gewährt, habe die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Für gute Arbeit guter Lohn bleibe das Motto der DGB-Gewerkschaften, so Scholz auf der Delegiertenversammlung der Gewerkschaft NGG am 8. März 2008 in Berlin. Die Beschäftigten müssten von ihren Löhnen menschenwürdig leben können. 30 Prozent der Arbeitnehmerinnen müssten in Berlin bereits mit Löhnen von weniger als 900 im Monat auskommen.

Zur aktuellen Tarifrunde sagte DGB-Chef Scholz, der Aufschwung sei an den meisten Beschäftigten im Lande vorbeigegangen; die Nettolöhne seien sogar um 3,5 Prozent gesunken. Es fehle an Schubkraft für die Binnennachfrage. Zudem lägen die Durchschnittseinkommen in Berlin rd. 20 Prozent unter Westniveau. **Gleichzeitig seien die Gewinne der Unternehmen um 25 Prozent explodiert**. Scholz verwies darauf, dass bspw. ein Prozent höhere Löhne und Gehälter die Kaufkraft der Arbeitnehmer bundesweit um 3,5 Milliarden Euro steigern. "Die Beschäftigten wollen endlich ihr Stück vom Kuchen abhaben und nicht nur mit Krümeln abgespeist werden", fordert der DGB-Vorsitzende. Verteilungsgerechtigkeit laute das Gebot der Stunde und vor allem der Tarifrunde.

PM 22/08
12.03.08
Alt+E+N

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien-
neu\2008\NGG-Mindestlohn-
DV.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114